## Begleitprogramm in Rotenburg a. d. Fulda:

**Gruppenführungen durch die Ausstellung**
Anmeldungen nimmt Wolfgang Hein (**Wolfgang.Hein@szrof.hessen.de**), unter der Telefonnummer **06623 / 932-126** von Mo. – Fr. von 9 – 12 Uhr entgegen.

**Mittwoch, 24. März 2010, 19 Uhr**
**„Es geschah vor aller Augen – in Rotenburg, Bebra und Bad Hersfeld“**
Multimediapräsentation und Vortrag von Dr. Heinrich Nuhn

**Mittwoch, 14. April 2010, 19.00 Uhr**
***Die fiskalische Ausbeutung der Juden 1933 bis 1945 – Praktiken der Arisierung***
Vortrag von Gundi Mohr, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Fritz Bauer Institut Frankfurt und Finanzbeamtin

**Sonntag, 2. Mai 2010, 15 Uhr**
***Mikwe, Brauhausstr. 2***
Führung in der Rotenburger Mikwe/Jüdisches Museum mit Dr. Heinrich Nuhn (Wdh. am 6. Juni, 4. Juli, 1. August, 5. September, 5. Oktober)

**Mittwoch, 26. Mai 2010, 19 Uhr**
***„Als U-Boot im Widerstand“***
Lesung und Gespräch mit dem Zeitzeugen und Schriftsteller Eugen Herman-Friede

**Donnerstag, 10. Juni 2010, 19 Uhr**
***Kreisheimatmuseum, Schlossgasse 4***
***Berühmte Rotenburger. Fünf jüdische Professoren und Doktoren***
Vortrag von Dr. Heinrich Nuhn

**Donnerstag, 24. Juni 2010, 19 Uhr**
***„Swing zu Unzeiten“***
Gesprächskonzert mit Wolfgang Lauinger und dem Swingtrio mit Gottfried Wackerbarth (Bass), Erich Bebendorf (Klavier) und Bernd Martin (Saxophon)
Moderation: Bettina Leder

**Mittwoch, 25. August 2010, 19.30 Uhr**
*Bonhoeffer-Haus, Kirchplatz 3, Geschichtsverein Altkreis Rotenburg,*
***„Wieder gut gemacht?“***
Vortrag von Katharina Stengel, Fritz Bauer Institut

**Donnerstag, 7. Oktober 2010, 19 Uhr**
***„Im Zweifel nach Deutschland. Geschichte einer Flucht und Rückkehr“***
Lesung und Gespräch mit Moritz Neumann

Alle Veranstaltungen finden – so weit nicht anders angegeben – im Studienzentrum der Finanzverwaltung und Justiz statt.

# Legalisierter Raub

## Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933 – 1945

Eine Ausstellung des Fritz Bauer Instituts und des Hessischen Rundfunks mit Unterstützung der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst im Studienzentrum der Finanzverwaltung und Justiz Rotenburg a. d. Fulda

Öffnungszeiten:

| | |
|---|---|
| **12. März bis 22. Oktober** | |
| **Mo., Di., Do** | **8 – 18 Uhr** |
| **Mi.** | **8 – 20 Uhr** |
| **Fr.** | **8 – 12 Uhr** |

In der Zeit vom 10. Juli bis 8. August bleibt die Ausstellung geschlossen.

Eintritt frei.

Fritz Bauer Institut
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
hr
Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hersfeld-Rotenburg e.V.

*„Da mein Sohn außerordentlich begabt ist, wie auch sein Lehrer bestätigt, bitte ich Sie, mir das Klavier des evakuierten Juden zu überlassen“.*

Mit dieser Bitte trat 1942 ein Offenbacher Bürger an sein Finanzamt heran. Zu dieser Zeit waren die Finanzämter bereits mit der so genannten Verwertung des Eigentums der Deportierten befasst, das seit der 1941 erlassenen 11. Verordnung zum Reichsbürger gesetz dem „Reich verfiel“.
Überall kam es zu öffentlich angekündigten Auktionen aus jüdischem Besitz: Tischwäsche, Möbel, Kinderspielzeug, Geschirr, Lebensmittel wechselten den Besitzer. Viele schrieben an die Finanzämter, um sich das begehrte Klavier oder die schönere Wohnung zu sichern.

Vorausgegangen waren ab 1933 zahlreiche Gesetze und Verordnungen, die auf die Ausplünderung jüdischer Bürger zielten.
Umgesetzt wurden sie von Beamten der Finanzbehörden in Kooperation mit weiteren Institutionen.
In der Folge verdiente das „Deutsche Reich“ durch die Reichsfluchtsteuer an denen, die es in die Emi-gration trieb, wie an denen, die blieben, weil ihnen das Geld für die Auswanderung fehlte oder weil sie ihre Heimat trotz allem nicht verlassen wollten.

Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Geschichte des legalisierten Raubes, in die Lebensgeschichten von Tätern und Opfern.

Die regionale Präsentation der Ausstellung wird unterstützt von:
Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, Studienzentrum der Finanzverwaltung und Justiz Rotenburg a.d. Fulda, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hersfeld Rotenburg e.V., Landeszentrale für politische Bildung,

Zur Eröffnung der Ausstellung
im Studienzentrum der Finanzverwaltung und Justiz

**am Donnerstag, dem 11. März, um 16 Uhr**

laden wir Sie herzlich ein.

Zur Begrüßung spricht

Dr. Peter Müller-Engelmann,
*Direktor des Studienzentrums der Finanzverwaltung und Justiz Rotenburg a. d. Fulda.*

Grußworte sprechen

Dr. Henry Brandt,
*jüdischer Präsident des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Vorsitzender der Allgemeinen Rabbinerkonferenz*

Karl Starzacher, *Staatsminister a. D.*

Dr. Thomas Wurzel,
*Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.*

Katharina Stengel, *Fritz Bauer Institut,*
führt ins Thema der Ausstellung ein.

Helge Heynold, *Hessischer Rundfunk,*
liest aus Texten und Dokumenten zum Thema.

Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule musizieren unter Leitung von Wolfram Waldeck.

Prof. Dr. Raphael Gross
Direktor des Fritz Baur Instituts

Dr. Helmut Reitze
Intendant des Hessischen Rundfunks

Dr. Peter Müller-Engelmann
Direktor des Studienzentrums der Finanzverwaltung und Justiz Rotenburg a. d. Fulda

Werner Schnitzlein
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hersfeld Rotenburg e.V., Evangelischer Vorsitzender u. Geschäftsführer

Stadtmarketingverein Rotenburg, Förderkreis Ehemaliges Jüdisches Ritualbad Rotenburg, Geschichtsverein Altkreis Rotenburg im VHG, Volkshochschule des Landkreises Hersfeld-Rotenburg, Verkehrs- und Kulturamt Rotenburg